INSTITUT ARTENOVA

INSTITUT FÜR EURYTHMIE IN FORSCHUNG UND KUNST

# Eurythmie und Vererbung

## Gestaltende Kräfte im Lebendigen

# Jahresbericht 2014

Institut ArteNova
Im Lohnhof 8
CH – 4051 Basel

Tel.: +49 7621 154 90 28
forschung@institut-artenova.ch
www.institut-artenova.ch

Bilder: Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann

Bild S. 18: Barbara Ramp, www.rampart.ch

Basel, Mai 2015

# 1. Einleitung

## Eurythmie und Vererbung – Gestalten und Bewahren

*Eckart Grundmann, Tanja Baumgartner*

Mit dem menschlichen Handeln ist die Frage der Konsequenzen verbunden, die sich jede(r) entweder selbst stellt oder auf die man von aussen gestossen werden kann: Welche Folgen hat mein Tun, wie wirkt es sich in die Zukunft hinein aus? Im Alltag geht diese Frage meist verloren, wenn jedoch grössere Entscheidungen anfallen, steht sie mit im Mittelpunkt: Wo und mit wem will ich leben? Welchen Beruf ergreife ich? usw.

In der Eurythmie steht, wie in jedem künstlerischen Prozess, der kreative Augenblick im Zentrum. Kreativ sein, das können wir nur im Tun und tun können wir nur JETZT. In den bildenden Künsten bleibt davon immerhin ein Bild, eine Skulptur, ein Haus… In den darstellenden Künsten entsteht und vergeht das Geschaffene jeden Augenblick von neuem.

Die Eurythmie umfasst in dieser Hinsicht beide Bereiche. Als Bühnenkunst bleiben nach der Darstellung nur die Erinnerungen der Zuschauer. In ihrer Anwendung in der Pädagogik und besonders in der Heileurythmie hat die Eurythmie eine gestaltende Kraft auf den menschlichen Leib, Seele und Geist, deren Veränderung über die Zeit fortbesteht. Hier setzt auch die Behandlung von Pflanzen mit eurythmischen Gesten, wie sie im Institut ArteNova seit vielen Jahren erforscht wird, an. In vielen Experimenten konnte gezeigt werden, dass die Eurythmie die Pflanzen in ihrem Wachstum verändert. Eurythmisch behandelte Pflanzen zeigen eine andere Gestalt oder verändern sich in Geruch und Geschmack.

Die oben erwähnte Frage, wie weit eine Handlung in die Zukunft wirkt, stellt sich nun auch hier: Wird durch die eurythmische Behandlung nur die Gestalt der jeweiligen behandelten Pflanze verändert oder setzt sich diese Veränderung in folgenden Generationen fort? Daran knüpft sich unmittelbar die Frage an: Wodurch wird die Gestaltänderung an die nächste Generation weitergegeben?

Die naturwissenschaftliche Biologie kennt nur die physische Ebene, die Gene. Und diese Gene können nach aktuellem Stand des Wissens nicht zielgerichtet beeinflusst werden, d.h. Einflüsse im Leben einer Pflanze oder eines Tieres pflanzen sich auf der Ebene der Gene nicht fort. Zu den Genen hinzu kommt seit einiger Zeit auch das Wissen über sogenannte epigenetische Vorgänge, die auf die Gene wirken und durchaus Einflüsse aus dem konkreten Leben integrieren können. Hier gibt es mittlerweile zahlreiche Experimente, die z.B. bei Tieren nachweisen, dass sich Angstzustände fortpflanzen, auch wenn sich Mütter und Kinder nach der Geburt nicht begegnen.

Rudolf Steiner schreibt in der *Theosophie*, „Die Art ist damit dasjenige, was die Zusammenfügung der Stoffe bestimmt.“ Er nennt die artbildende Kraft *Lebenskraft* und ihre übersinnliche Gestalt *Ätherleib* (GA 9, S. 35). Die Ätherkräfte wirken somit unmittelbar auf die Gestalt, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Im Gegensatz zu den Genen wird die Form vererbt und nicht die Substanz.

Hieran lässt sich direkt mit der Wirkung der Eurythmie auf das Pflanzenwachstum anschliessen. Die Eurythmie als sichtbare Sprache setzt bei den Kräften an, die sowohl die Sprache als auch die organischen Formen hervorbringen: den Ätherkräften. In der Eurythmie wird das Ätherische somit zur Herausforderung im Gestalten.

Für die Frage nach den Konsequenzen ist es letztlich weniger wichtig, *wie* die durch die eurythmischen Behandlungen angelegten Veränderungen in die Zukunft weitergegeben werden. Hier zählt vor allem das *ob*. Aber das Verständnis der Ätherkräfte, verbunden mit ihrer praktischen Handhabung in der Eurythmie, zeigt uns, dass es keinen Grund gibt anzunehmen, dass sich Gestaltänderungen nicht längerfristig in die Zukunft hinein auswirken. Dieser Verantwortung müssen und wollen wir uns stellen, wenn wir Pflanzen und Substanzen eurythmisch behandeln.

## 2. Rückblick auf das Vereinsgeschehen 2014

Das Jahr 2014 war besonders geprägt durch das Wasserprojekt, bei dem wir untersucht haben, mit welchen Untersuchungsmethoden die Unterschiede am besten dargestellt werden können, die durch die Behandlung mit den eurythmischen Gesten an das Wasser „übergeben“ werden. Das Projekt war sehr arbeitsintensiv, vom Holen des Wassers an der Quelle in Thüringen (D) über die viermalige einwöchige eurythmische Behandlung bis zum Digitalisieren der Pflänzchen im Kressetest. Es war aber auch ein interessantes soziales Projekt, bei dem Anfragen und Bedürfnisse von insgesamt sechs Forschungsinstituten miteinander abgestimmt werden mussten. Höhepunkt war das Kolloquium im November, bei dem sich die Forscher aus allen Instituten trafen und wir uns gegenseitig die Ergebnisse vorstellten und darüber diskutierten (S. 10).

Im Vererbungsprojekt standen unsere Pflanzen das erste Mal im Freien auf dem Ralzhof bei Überlingen. Diese Pflanzen, und auch die im Gewächshaus, zeigten im mittlerweile dritten Versuchsjahr im Wuchs und bei den Tomaten im Geschmack deutliche Wirkungen der Eurythmie (S. 6).

Im Juni 2014 konnten wir die Arbeit von ArteNova bei einer Sitzung des Damus Donata e.V. vorstellen. Dieser Verein unterstützt unsere Projekte seit mehreren Jahren sehr grosszügig. Neben dem grossen Interesse für die laufenden bzw. bereits abgeschlossenen Projekte fanden wir offene Ohren für das Phytokinetik-Projekt, was ja bereits seit einigen Jahren da-

rauf wartete, beginnen zu dürfen. Nun konnten wir endlich im Januar 2015 mit dem Fotografieren der Pflanzen starten, um hoffentlich im Frühjahr 2017 eine DVD und Website mit den Filmen über die Schönheit der Pflanzenbewegungen vorstellen zu können.

Das Jugendensemble unter der Leitung von Regina Leitner und Tanja Baumgartner hat im letzten Jahr an zwei Koproduktionen mit Rudolf-Steiner-Schulen mitgearbeitet. Zudem wurden neue Stücke für ein grösseres Programm einstudiert (S. 11).

Neben der Forschung und der künstlerischen Arbeit liegt eine der Aufgaben von ArteNova darin, interessierten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Eurythmie weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund haben wir die Eurythmie Trainer Ausbildung ins Programm aufgenommen, in der die Teilnehmer lernen können, ihre bereits in der Basis Ausbildung bei Tanja Baumgartner erlernten Fähigkeiten weiterzugeben, sei es in der Begleitung einzelner Menschen oder in Gruppen. Ein Teil der Trainer Ausbildung findet auf den Philippinen statt, wo besonders Lehrer in Einzel- und Gruppencoachings lernen können, die Eurythmie in den Schulalltag zu integrieren (S. 14 und 16).

Die ArteNova-Reise 2014 führte uns weit weg, nach Süd-Ost-Asien. Auf den Philippinen, in Kambodscha und in Bangkok erlebten wir sehr eindrückliche Begegnungen mit alten Kulturen und zukunftsversprechenden anthroposophischen und bio-dynamischen Initiativen (S. 21).

Wir freuen uns auf ein intensives Jahr 2015, in dem wir neben der Arbeit an den Projekten in Forschung, Kunst und Ausbildung auch weiter an der Grundstruktur von ArteNova gestalten wollen, mit der Aussicht auf die Einrichtung fester Arbeitsstellen. Dies wäre ein wichtiger Schritt für die nachhaltige Sicherung der Arbeit, ist jedoch auch mit einem grösseren administrativen und finanziellen Aufwand verbunden. Spenden auch für diesen Bereich sind jederzeit herzlich willkommen.

Basel, 31.5.2015

Renatus Ziegler
(Präsident)

Eckart Grundmann
(Geschäftsführung)

# 3. Danksagung

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die auch im letzten Jahr mit kleineren und grossen Beträgen die Arbeit im Institut ArteNova mitgetragen haben.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei folgenden Stiftungen für die finanzielle Unterstützung unserer Projekte:

- Damus Donata, Karlsruhe
- Software AG Stiftung, Darmstadt
- Stiftung Edith Maryon, Basel
- W-E-G-Stiftung, Fulda

# 4. Forschungsprojekte

*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*

## 4.1. Vererbung

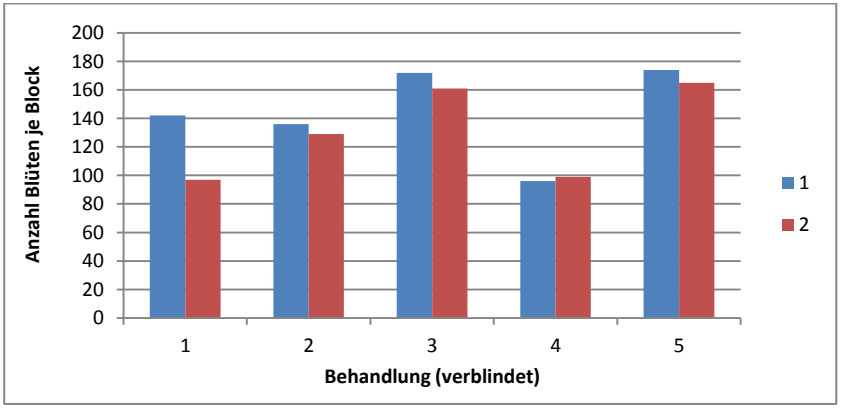
Die Frage, ob sich eurythmische Behandlungen auch auf die Folgegenerationen der behandelten Pflanzen auswirken, steht im Mittelpunkt dieses Projektes. Es war im Jahr 2012 mit Versuchen im Labor (Erbsen und Löwenzahn) gestartet, in 2013 liefen die Versuche dann im Folientunnel in Bartenheim mit Tomaten und Erbsen, wobei von der Erbsen drei Generationen geerntet und ausgewertet werden konnten. Leider konnten im Labor und im Folientunnel vor allem für den Löwenzahn nicht ausreichend gute Wachstumsbedingungen hergestellt werden, so dass wir 2014 auf den Anbau der Pflanzen im Freiland und im professionellen Gewächshaus umgestiegen sind. Zu diesem Zweck begannen wir mit der Zusammenarbeit mit dem Samenbau Rengoldshausen auf dem Ralzhof bei Überlingen.

Löwenzahn-Beet im Freiland

Kontrolle der Zwergtomaten im Folienhaus

Die Gärtnerinnen Iris Attrot und Vera Becher haben im Freiland Tomaten, Erbsen und Löwenzahn angebaut, zusätzlich ein Beet Tomaten im Gewächshaus. Bei den Tomaten handelte es sich um die erste Tochtergeneration der Pflanzen, die 2013 in Bartenheim gewachsen sind. Die anderen Arten wurden durch Tanja Baumgartner neu mit vier verschiedenen Lauten behandelt.

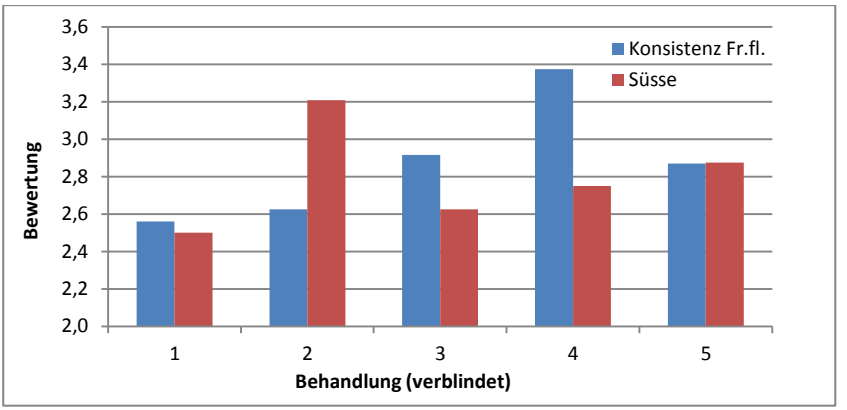
Die beiden Gärtnerinnen haben an mehreren Terminen sehr differenziert ihre Beobachtungen zum Wachstum der Pflanzen festgehalten. Daneben wurden auch „zählbare“ Werte wie das Gewicht der Früchte oder die Anzahl der Blüten (beim Löwenzahn) bonitiert. Hier zeigt sich ein sehr deutlicher Einfluss durch die eurythmischen Behandlungen. Im Diagramm wird anschaulich, dass die Unterschiede zwischen den Behandlungen (1 bis 5) deutlich stärker sind als die zwischen den Wiederholungen (rot und blau). Da der Versuch verblindet durchgeführt wird und noch fortgesetzt wird, können die Codes an dieser Stelle noch nicht aufgelöst werden. Dies wird in einem der nächsten Berichte geschehen.




Anzahl Löwenzahnblüten am 7.7.2014 in zwei Wiederholungen (rot, blau)

Beim ArteNova-Fest am 23.8.2014 wurden die Tomaten aus dem Versuch vom Ralzhof von insgesamt 25 Gästen verkostet. Das Fruchtfleisch

der Behandlung 4 wurde dabei am festesten bewertet und die Tomaten mit der Behandlung 2 am süssesten.




Bewertung Geschmack von Tomaten mit eurythmischer Behandlung

Im Jahr 2015 werden die Versuche auf dem Ralzhof fortgesetzt, wobei alle Tomaten und Erbsen nur noch im Gewächshaus angebaut werden. Zusätzlich sind Versuche geplant, bei denen wir das Wachstum der Wurzeln von Löwenzahn in speziellen Wuchskisten beobachtbar machen wollen. In 2015 werden die Tochtergeneration 1 bei Erbsen und Löwenzahn sowie die Tochtergeneration 2 bei den Tomaten ausgesät.

## 4.2. Wasseruntersuchungen

Welche Untersuchungsmethoden eignen sich, um die Wirkungen eurythmischer Behandlungen im Wasser aufzuzeigen? Die Frage steht im Zentrum dieses Projektes, welches 2013 begonnen hat.

Über einen Zeitraum von 12 Monaten haben wir vier Mal Wasser an einer Quelle in Thüringen (D) geholt und Tanja Baumgartner hat es mit fünf verschiedenen eurythmischen Lautgesten behandelt. Dazu kamen eine „uneurythmisch“ bewegte und eine völlig unbewegte Variante. Danach wurde das Wasser an sechs Institute für die Untersuchungen verteilt. Dabei hatten wir verschiedene Ebenen im Blick: angefangen von der physischen Ebene über die lebendig-ätherische bis hin zur astralen und geistigen Ebene.

Auf Grund der Vielfalt und Komplexität haben wir zur Darstellung und Diskussion der Ergebnisse ein Kolloquium mit den beteiligten Instituten durchgeführt. Einen extra Bericht dazu finden Sie auf S. 10.

Bei den Untersuchungen zeigte sich, dass auf allen Ebenen Unterschiede gefunden werden konnten. D.h. die eurythmische Behandlung verändert das Wasser auf allen untersuchten Ebenen.

Eine Herausforderung bei diesen Untersuchungen ist es immer wieder, von den Ergebnissen zu einer charakterisierenden Beschreibung der Wirkung zu kommen. Dies ist natürlich schwieriger bei Tests, die ausschliesslich Zahlenwerte liefern, z.B. bei der UV-Spektroskopie. Einfacher scheint es bei den bildschaffenden Verfahren zu sein, da hier die Bilder verschiedene Qualitäten vermitteln. Doch auch hier ist der Aufwand enorm, da jeweils ein spezifisches Eintauchen in die Eigenart der Bilder notwendig ist. Bei den höheren Ebenen (Rationelle Bildekräfteforschung und Konstitutionsanalyse) sind bereits die ersten Ergebnisse von charakterisierender Art. Hier tritt jedoch vor allem der Effekt auf, dass sich die Ergebnisse von einem Durchgang zum nächsten stark verändern können. Weiterhin können die charakterisierenden Beschreibungen teilweise nur schwierig auf die anderen Ergebnisse bezogen werden. Hier besteht noch Bedarf in einer weiteren Bearbeitung der Ergebnisse im Hinblick auf die Vermittlung zwischen den einzelnen Tests und nach aussen an Interessierte.

Wir nehmen diese Herausforderung jedoch gerne an und planen für 2015 ein Anschlussprojekt, in dem Tanja Baumgartner die Ergebnisse gemeinsam mit den jeweiligen Forschern anschaut und dabei den Blick mit ihrer eurythmischen Erfahrung besonders auf die in den Bildern angelegten Bewegungsqualitäten richtet.

## 4.3. Vorblick Phytokinetik

Nun ist es bereits über sieben Jahre her, dass die DVD „Pflanzenbewegungen“ vom Institut ArteNova veröffentlicht wurde. Auf der DVD wird die Methode der eurythmischen Behandlung durch Tanja Baumgartner dargestellt inkl. der wissenschaftlichen Auswertung mit dem Kressetest. Weiterhin sind auf der DVD zahlreiche Filme mit Pflanzenbewegungen, hergestellt von Prof. Reinhard Leuthold (damals Vorstand ArteNova) und Christoph Jäggy.

Ziel der Pionierarbeit war die weitere Ausarbeitung der Thematik durch die Erstellung eines Phytokinetik-Lexikons. Dieses Ziel wird nun neu aufgegriffen. In den kommenden zwei Jahren werden wir über 100 Filme von wachsenden Pflanzen aufnehmen, die Bewegungen nach ihrer Gestalt einteilen und Parallelen zu den eurythmischen Gesten suchen. Bisher sind wir besonders berührt von der Tatsache, dass sich jede Pflanze während ihres Wachstums in einer spezifischen Weise bewegt.

Zum Abschluss des Projekts wollen wir die Filme nach Kategorien geordnet im Internet und auf DVD veröffentlichen.

# 5. Kolloquium im Projekt „Wasseruntersuchungen“

*Eckart Grundmann*

Vortrag Stephan Baumgartner (IKOM)

Ende November 2014 wurde vom Institut ArteNova in Bartenheim ein zweitägiges Kolloquium zum Projekt „Wasseruntersuchungen“ durchgeführt. An diesem Kolloquium nahmen sechs Institutionen teil, welche alle mit ihren spezifischen Methoden eurythmisch behandeltes Wasser untersucht haben (S. 8). Der Auftrag von ArteNova an die Institute war, vier Behandlungen (innerhalb eines Jahres) von je fünf eurythmisch behandelten Wässern, eine „nur bewegte“ und eine unbehandelte Variante zu untersuchen. ArteNova führte dieses Projekt durch, um eine geeignete Methode zu finden, welche die Unterschiede von eurythmisch behandeltem Wasser klar aufzeigen kann. Zum ersten Mal fand in dieser Form ein Austausch der verschiedenen Institutionen statt, die sich ihre Untersuchungsresultate von eurythmisch verändertem Wasser gegenseitig vorstellten.

| Institut | Untersuchungsmethode |
|---|---|
| IKOM – Uni Bern | UV-Spektroskopie |
| KWALIS | Fluoreszenz-Anregungs-Spektroskopie |
| Strömungsinstitut Herrischried | Tropfbild |
| Forschungsring Darmstadt | Bildschaffende Methoden |
| Institut ArteNova | Kressetest |
| Strömungsinstitut Herrischried | Algentest |
| KWALIS | Rationale Bildekräfteforschung |
| Ges. f. angewandte Geistesforschung | Konstitutionsanalyse |

Das Kolloquium war geprägt durch eine sehr offene und konstruktive Atmosphäre. Die Ergebnisse der jeweils anderen Institute konnten hinterfragt und in einen Zusammenhang mit den eigenen Resultaten gebracht werden. Letzteres gelang auf Grund der sehr unterschiedlichen Herangehensweise mehr oder weniger gut.

Insbesondere zeigte sich die Herausforderung, die Resultate jeweils in eine Beziehung zu den eurythmischen Behandlungen setzen zu können. D.h. lässt sich die Behandlung durch die Ergebnisse charakterisieren (z.B. öffnend oder verengend, lösend oder verhärtend o.ä.)? Hier wurde deutlich, dass ein weiterer Bedarf besteht, die Ergebnisse in Zusammenhang mit der eurythmischen Erfahrung von Tanja Baumgartner neu zu betrachten. Dies soll in einem Anschlussprojekt durchgeführt werden.

Pausengespräch

## 6. ArteNova Jugend Eurythmie Ensemble - TEST

Nachdem die Jugendlichen über eine lange Zeit unter dem Namen „ArteNova Jugend Öirütmie Ensemble“ aufgetreten sind, soll ab jetzt die breit gefächerte inhaltliche Ausrichtung auch im Namen zur Erscheinung kommen. So entstand der Name

**T**anz**E**urythmie**S**ingen**T**heater – Ensemble

aus dem Bedürfnis des jetzigen, mittlerweile vierten, Jugendensembles heraus. In dieser Gruppe besteht ein grosses Interesse, die Eurythmie einerseits mit anderen Künsten wie Tanz, Gesang und Theater in eine Begegnung zu bringen. Andererseits soll die Eurythmie in einem erweiterten Gestaltungsspektrum zeitgenössischer Musik ge**TEST**et werden.

## Die Zauberflöte und Die verzauberte Bibliothek

*Regina Leitner*

Das Jugend Eurythmie Ensemble hat im Jahr 2014 an zwei grossen Projekten mitgewirkt. Beim Grossprojekt „Die Zauberflöte“ – eine Gemeinschaftsproduktion der zwei deutschen Waldorfschulen Lörrach und Schopfheim sowie der Schweizer Rudolf Steiner Schule Mayenfels/Pratteln – wurde von unserem Ensemble die Feuer- und Wasserprobe „bewegt“. Es war eine spannende Herausforderung, die Feuerbrunst und die tosenden Wassermassen auf die Bühne zu bringen. Dies ist den jungen Menschen sehr gut gelungen und es war eindrücklich zu sehen, wie stark sie damit den jungen Schauspielern in der Szene halfen, sich voll und ganz in diese lebensbedrohlichen Situationen einzufühlen.

Als zweites Projekt wurden bei der szenischen Lesung „Die verzauberte Bibliothek“ diverse Partien vom Jugend Ensemble übernommen. Die weibliche Hauptrolle, ein Mädchen namens Paula (ebenfalls gespielt von einem Mitglied des Ensembles), berührt in einem alten Schloss, in dem sie mit ihren Eltern Urlaub macht, das Portrait bzw. den Bilderrahmen einer weissen Frau und fällt in dieses Bild hinein: ein „Geometrie-Tanz“ mit vier Stäben zwischen Paula und der weissen Frau wurde dafür erarbeitet. Danach begegnet Paula der Hüterin der Bibliothek - ein wunderbarer Storchentanz entstand und ein eurythmischer Dialog zwischen Paula und dem Storch.

Szene aus der Zauberflöte

Die verzauberte Bibliothek

Auch ein Gedicht von Wilhelm Busch, „Die beiden Schwestern“, die unterschiedlicher nicht sein könnten - ein braves Käthchen und die arrogante Adelheid - wurde mit viel Komik dargestellt. Das Ensemble konnte sich vor allem in dieser Produktion in beiden Bereichen der Eurythmie (Ton- und Lauteurythmie) ausprobieren. Die Jugendlichen gingen mit viel Spass an diese Herausforderungen heran und haben viele neue Facetten der Eurythmie ausgelotet und dabei anschaulich gezeigt, dass der Bühneneurythmie keine Grenzen gesetzt sind.
Im Moment proben wir intensiv an Musikstücken, die die Jugendlichen sich selbst gewählt haben, besonders ein deutscher Rap hat es Ihnen angetan. Und es ist grossartig zu sehen, wie sichtbar gemachte Sprache und Gesang mit jeglicher Art von Musik funktioniert. Um dies noch deutlicher sichtbar zu machen, arbeiten wir auch an diversen Schwarzlicht-Stücken. Die unbändige Kreativität und Offenheit, dieses „Alles ist möglich“ in der Eurythmie ist das grosse Plus dieses Ensembles. Wir freuen uns, dies in weiteren Aufführungen zeigen zu dürfen.

# 7. Ausbildung bei ArteNova

Seit der Gründung des Institut ArteNova 2007 lagen die Schwerpunkte der Arbeit in der Forschung sowie in der Bühnen-Eurythmie mit dem Jugend Ensemble. Darüber hinaus ist die „Fähigkeitsbildung zum individuellen Ergreifen und Entfalten der Eurythmie“ eine der Aufgaben von ArteNova, so ist es auch in den Statuten festgehalten.

Von verschiedener Seite gab es nun Anlass, diese Aufgabe konkret in die Arbeit bei ArteNova aufzunehmen. Es zeigt sich immer mehr die Notwendigkeit, nicht nur die Ergebnisse unserer Projekte zu vermitteln, sondern interessierten Menschen die Möglichkeit in die Hand zu geben, ihre Fähigkeiten in der Eurythmie zu entdecken und zu entwickeln. Im Folgenden stellen wir zwei neue Projekte in diesem Aufgabengebiet vor.

## 7.1. Teacher Training Tacloban (Philippinen)

*Eckart Grundmann*

Die Philippinen werden jedes Jahr von über 20 Taifunen heimgesucht. Einer der schwersten, der je beobachtet wurde, war „Yolanda“ im November 2013, der mit Winden von über 300 km/h und acht Meter hohen Wellen über die Stadt Tacloban hereinbrach. Geschätzte 10‘000 Menschen starben, Millionen wurden obdachlos.

Tanja Baumgartner und Dr. Maglana bei der Eurythmie Massage

Die anthroposophische Ärztin Dr. Rosalinda Maglana, die bereits Erfahrung mit der Eurythmie Massage durch die Ausbildung bei Tanja Baumgartner in Manila (Philippinen) hat, startete unmittelbar danach eine Medical Mission in die von den Hilfsorganisationen meist unbeachteten Dörfer im Umland von Tacloban und behandelte dort mit ihrem Team in zwei Wochen über 1‘500 Menschen.

Am zweiten Einsatz im Februar 2014 nahmen dann auch Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann gemeinsam mit Myrtha Faltin von

*stART international*[1], einer Teilnehmerin der Eurythmie Massage Ausbildung in München, über eine Woche teil. Hauptursache für die körperlichen und seelischen Beschwerden sind die traumatischen Erlebnisse während des Taifuns. Hier ging es im Rahmen der Behandlungen vor allem um das Bilden einer Schutzhülle und ein harmonisches Verbinden der Wesensglieder.

Im Anschluss an die Medical Mission gingen wir für drei Tage nach Tacloban. Dort hatten die *Freunde der Erziehungskunst*[2] in den Tagen nach dem Taifun einen notfallpädagogischen Einsatz gestartet, der dann in eine langfristige Initiative zum Aufbau einer Waldorfschule übergegangen war. In den drei Tagen ging es vor allem um eine intensive Erfahrung der eurythmischen Grundlagen bei den 15 jungen, sehr engagierten Lehrern. Grundlage für das gesunde Bewegen in der Eurythmie ist ein liebevoller und bewusster Umgang mit dem eigenen Leib, weshalb Tanja mit dem warming-up begann. Danach folgten Einführungen in die Evolutionsreihe, die Vokale und in das Hallelujah. Es war sehr berührend, wie die Lehrer zum Beispiel die Vokalgesten in kurzen eigenen Vokalgedichten kunstvoll umsetzten: ein A-Gedicht, ein E-Gedicht usw. Myrtha Faltin gab eine Einführung in das Gestalten von Puppen und in das Puppenspiel.

Lehrer beim selbst gedichteten U-Gedicht

Die Einheiten fanden jeweils am Vormittag statt und bereits nachmittags wurde das neu Gelernte mit den Kindern, insgesamt über 100 Kinder in fünf Gruppen, umgesetzt. Es ist typisch für die Menschen auf den Philippinen, neue Erfahrungen direkt in die Tat umzusetzen.

---

[1] www.start-international.org
[2] www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik.html

## 7.2. Eurythmie Trainer Ausbildung

*Eckart Grundmann*

Im April 2014 wurde - auf Nachfrage aus dem Wirtschaftsleben - eine neue Form von Eurythmie Ausbildung gegründet. Es kam die Bitte an ArteNova, die Unterrichtsmethode von Tanja Baumgartner an andere Menschen weiter zu geben, da durch diese Methode Mitarbeiter in Unternehmen, Auszubildende oder sonstige Kursteilnehmer, die nicht in anthroposophischen Zusammenhängen arbeiten, tatsächlich da abgeholt werden, wo sie stehen.

In der Ausbildung zum Eurythmie Trainer sind in dieser Pioniergruppe fünf Personen, welche alle die Basis Ausbildung und vier davon die Eurythmie Massage Ausbildung bei Tanja Baumgartner besucht haben. Einige davon haben bis zu sechs Aufbaujahre bei ihr absolviert. Ausserdem wird eine Teilnehmerin der Basis Ausbildung in Manila beim Aufbau der eurythmischen Arbeit in der Acacia Waldorf School in der Nähe von Manila begleitet. Dies bildet die Grundlage, dass solch ein Pionierprojekt überhaupt denkbar war.

In erster Linie geht es um eine persönliche, sehr individuelle Ich-Ausbildung, damit jeder aus seiner Individualität heraus in Verbindung mit den eurythmischen Mitteln authentisch unterrichten kann.

Um einige Themen zu nennen, wird intensiv an eurythmischen Grundübungen gearbeitet. Die Evolutionsreihe bildet, wie in den anderen Ausbildungen, den eurythmischen Hauptkern. Aus den verschiedenen Lauten werden einzeln und in der Gruppe Dialogqualitäten beobachtet und erübt, aus welchen dann Führungsstile abgeleitet werden können. Eine weitere wichtige Grundlage bilden die Phantasieübungen, welche es ermöglichen, situationsangemessene Übungen selbst zu entwickeln. Für die individuelle Entwicklung werden die sechs Nebenübungen im gegenseitigen Austausch auf den Alltag bezogen in das Training integriert. Ein weitgreifendes Zukunftsthema ist das Studium an den Wesensgliedern, welche in praktische Beobachtung und Anwendung münden werden...

Das Ziel ist, dass jeder der Teilnehmer seine Arbeitsbereiche mit der Eurythmie freudig und selbständig ergreifen kann. Dies kann mehr therapeutisch im Einzelunterricht, mit älteren Menschen, in grossen Gruppen von Betrieben oder in Forschungszusammenhängen mit der Eurythmie stattfinden. Die Hauptaufgabe soll dabei sein, die Eurythmie durch individuelle Fähigkeitsbildung in die verschiedensten Bereiche der Welt zu tragen.

## 8. ArteNova – Fest 2014

Begeisterung an den Wasser-Sand-Wirbeln

*Eckart Grundmann, Tanja Baumgartner*

Auch im letzten Jahr konnten wir wieder viele Besucher zum ArteNova-Fest in Bartenheim begrüssen. Wir freuen uns, dass sich das Fest immer mehr zu einem Ort der Begegnung und des gegenseitigen Austauschs entwickelt.

Einer der Höhepunkte war eine Ausstellung mit Experimenten zum Wasser, die uns durch das Strömungsinstitut in Herrischried zur Verfügung gestellt wurden. Dafür noch einmal herzlichen Dank! Es ruft immer wieder Staunen hervor, das Wasser in seiner Gestaltungskraft zu beobachten. Die Formen, die dabei entstehen, sind einfach nur schön.

Tomaten-Degustation

Des Weiteren gab es eine Verkostung mit sechs verschiedenen Mineralwässern aus Scuol im Engadin. Hier erstaunte vor allem die Vielfalt der Geschmacksrichtungen, die die Natur im Wasser erzeugt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verkostung der Tomaten aus dem Vererbungsprojekt (S. 6). Tanja Baumgartner hatte die Samen für die Pflanzen behandelt, die 2013 in Bartenheim wuchsen, die Töchter gediehen dann 2014 auf dem Ralzhof und deren Früchte haben Iris und Vera mitgebracht. Das Erstaunen bei Jung und Alt war gross darüber, wie verschieden die Geschmacksrichtungen der zweiten Generation, die selbst nicht eurythmisch behandelt war, sein konnten.

Wirbelstrasse

## Sie sind herzlich eingeladen zum...

**am 22. August ab 15 Uhr**

**in Bartenheim - la Chaussée**

**Beiträge über die Arbeit im Institut mit Pflanzen-Bewegungs-Filmen**

**einen Auftritt des TEST-Ensembles sehen**

**Eurythmie Massage ausprobieren**

**interessante Menschen kennenlernen**

**Kaffee, Kuchen und ein leckeres Buffet geniessen**

**Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!**

# 9. Vorträge aus der ArteNova - Arbeit

**26.2.2014, Villaba (Philippinen)**
*Tanja Baumgartner*
Grundlagen der Eurythmie - Instrumentübungen
Seminar im Rahmen der Medical Mission Leyte

**3.-5.3.2014, Tacloban (Philippinen)**
*Tanja Baumgartner*
Grundlagen der Eurythmie - Instrumentübungen
Seminar im Teacher Training Tacloban

**29.4.2014, Bartenheim**
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*
Vortrag über die Medical Mission auf den Philippinen
Kunsthof ArteNova

**21.5.2014, Fulda**
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*
Vortrag über die Medical Mission auf den Philippinen
W-E-G Stiftung

**26.5.2014, Dornach**
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*
Vorstellung des Institut ArteNova und der Projekte
Damus Donata e.V.

**14.9.2014, München**
*Tanja Baumgartner, Eckart Grundmann*
Vortrag über die Medical Mission auf den Philippinen
Anthroposophische Gesellschaft München

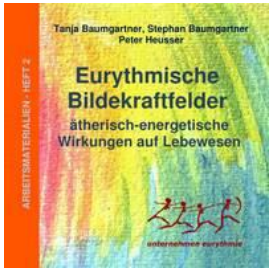
# 10. Publikationen

Die Hefte können beim Institut ArteNova oder über www.unternehmen-eurythmie.ch bestellt werden.

**Heft 1**
Tanja Baumgartner:
Eurythmie und ihre Wirkungen auf Substanzen

überarbeitete Nachschrift eines Vortrages an der 1. Weltkonferenz für Heileurythmie, Dornach

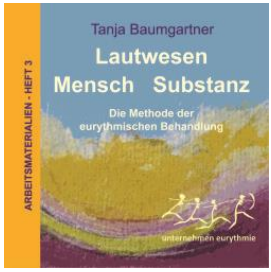
CHF 7.50 / € 5,00




**Heft 2**
Tanja Baumgartner, Stephan Baumgartner, Peter Heusser:
Eurythmische Bildekraftfelder
ätherisch-energetische Wirkungen auf Lebewesen

Überarbeiteter Nachdruck des auftakt-Sonderdruck, April 2007

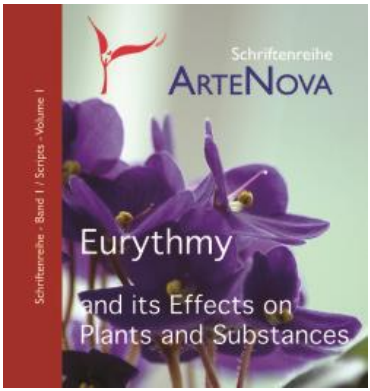
CHF 7.50 / € 5,00




**Heft 3**
Tanja Baumgartner
Lautwesen - Mensch - Substanz
Die Methode der eurythmischen Behandlung

überarbeitete Nachschrift eines Vortrages vom 1.8.2010 in Simeria (Rumänien)

CHF 7.50 / € 5,00




**ArteNova Schriftenreihe - Band 1**
**ArteNova Scripts - Volume 1**

Eurythmy and its effects on plants and substances

CHF 12.00 / € 9,00

## 11. ArteNova-Reise 2014: Philippinen, Kambodscha, Bangkok

*Renatus Ziegler*

Vom 6. bis 26. März führte uns die ArteNova-Reise 2014 auf die Philippinen, nach Kambodscha (Siem Reap, Angkor) und zum Schluss zwei Tage nach Thailand (Bangkok). Aufgrund ihrer guten Landeskenntnisse sowie der persönlichen Kontakte durch Eurythmie-Ausbildungen und Kooperationen mit der Don Bosco Foundation in Mindanao (Philippinen) schlugen Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann eine Reise nach Südostasien vor. Es fand sich eine kleine Gruppe wechselnder Zusammensetzung bereit, diese Herausforderung anzunehmen, mit einem invarianten Kern von sieben Personen (Eckart, Tanja, Wolfgang, Frank, Simon, Janet, Renatus). Die Hauptlast der Reiseorganisation trug Eckart mit asiatischem Gleichmut und Improvisationsgeschick.

Auffahrt auf den Pinatubo

Die Reise innerhalb der Philippinen hatte zwei

Schwerpunkte: einen landschaftlich-kulturellen im Norden der Insel Luzon und einen menschlich-sozialen im Süden des Landes, auf der Insel Mindanao. Nach einer kurzen Besichtigung des Umfeldes der von den US-Amerikanern nach dem Ausbruch des Pinatubo 1991 verlassenen Clark-Airbase, die heute für verschiedene, vor allem kommerzielle, Entwicklungsprojekte genutzt wird, und (noch) wie ein grosser, etwas verkommener und verfallender Industrie- und Landschaftspark wirkt, ging es am anderen Tag direkt zum Pinatubo. Man muss sich diesem mittlerweile wieder ruhigen Vulkan (der beim Ausbruch ca. 250 Höhenmeter verloren hat) erst auf rumpelnden Jeeps durch ein breites Flussbett annähern, dann noch ein wenig spazieren bis man in den durch Kupfersalze grünen Kratersee blicken kann. Der Kontrast des grün bewachsenen und/oder bewaldeten Kraterrandes mit dem verwüsteten Brachland rings um den Vulkan war sehr eindrücklich. Danach ging es in die Kordilleren, das die Insel Luzon teilende Nord-Süd-Gebirge. Spektakuläre Fahrten durch tiefe Täler, grüne Hügel, bedrohliche Schluchten – und immer wieder Reisterrassen: Landschaftsgestaltung vom Feinsten. Wir erlebten die Formung der Reisterrassen weitgehend frei von nach Nutzen ausgerichteten Gesichtspunkten. Offenbar stand hier die Ästhetik im Vordergrund. Oder besser: die Einheit der Reisbauern mit den Naturkräften hat (für unser Empfinden) ästhetische Folgen.

Im Innern der Berge, in einer naturbelassenen Kalksteinhöhle ohne Weg und Steg, führte uns eine Barfuss-Wanderung durch Wasser und Stein zu ganz ähnlichen terrassierten Formen des Wassers im Klein-Format: kleine Wasserbecken bildeten Reisterrassen-ähnliche Gebilde als Ablagerungsformen. Der Abstieg führte fast 200 m in die Tiefe - und die Höhle war noch lange nicht zu Ende. In weiteren Höhlen desselben Gebietes (die zum Teil miteinander verbunden sind) wurden in früheren Zeiten Särge abgelagert, eine Art öffentlich sichtbarer Friedhof. Die einbalsamierten Leiber lagern in zusammengefalteter Stellung in kleinen Särgen. Beim Durchwandern der dortigen Landschaft stiessen wir auch auf die sogenannten hängenden Särge: wenige, aus irgendwelchen Gründen wichtige Personen wurden an Felswänden exponiert der ewigen Ruhe übergeben. Das Durchstreifen des idyllischen Tals mit seiner wuchernden Vegetation und einem rauschenden Bach erinnerte fast an paradiesi-

Reisterrassen in Batad

sche Zustände. Es fehlte nur noch Milch und Honig. Stattdessen landeten wir am Ende in aktuell noch bewirtschafteten Reis- und Gemüseterrassen und konnten in Ruhe dem Bearbeiten der Erde mit einem Wasserbüffel zusehen; der Rhythmus des Arbeitens hatte fast therapeutischen Charakter, wie auch die Ruhe, mit der uns unser lokaler Führer durch seine Landschaft begleitete.

Im nächsten Hotel übernachteten wir in original nachgebauten Holzhütten der Lokalbevölkerung (mit ein wenig zusätzlichem Komfort: Dusche, WC, Essraum, WiFi etc.). Wir sollten gleich merken, dass diese Art Hütten nicht nur musealen Charakter haben, sondern heute noch ganze Familien beherbergen. Auf teilweise ungeteerten Bergstrassen mit mehr oder weniger grossen Schlaglöchern ging es in den nächsten Tagen mit einem Jeepney zu den berühmten Reisterrassen von Batad: Fahrt zu einem Pass, steiler Abstieg zu Fuss und dann überwältigender Blick auf die ca. 1000 Höhenmeter umfassende Reisterrassenanlage. Hier scheint wirklich die Pflege der Erde im Vordergrund zu stehen. Die Erträge reichen für die bewirtschaftenden Familien, nicht für viel mehr, aber was für ein Ergebnis an Gestaltung. Eine junge lokale Führerin geleitete uns durch das Labyrinth, dann hinter den Terrassen zu einem eindrücklichen Wasserfall am Grunde des Tals und zurück mitten ins Dorf. Dort assen wir ein bescheidenes Mal. Am Schluss zeigte uns die Führerin ihr Haus: Genauso eine Hütte für sie, ihre Mutter und ihre Schwester, wie wir sie ein paar Nächte alleine oder zu zweit (ferienhalber …) bewohnt hatten. Jeden Morgen drischt sie in einem Steingefäss und mit einem Holzklöppel die Reisportion für den Tag! Die entsprechenden Geräte sahen wir dann später in einem Museum für indigene Kultur und wir kennen sie ebenso aus Museen unserer eigenen prähistorischen Steinzeit- oder Pfahlbauer-Kulturen. Mit dem Unterschied, dass diese junge Dame in der Stadt eine Mathematiklehrer-Ausbildung machen will ...

Auf der Kokoszucker-Plantage

Die Rückreise nach Manila geschah in einem normalen Bus, inmitten von Filipinos, neun Stunden lang, mit einigen Unterbrüchen. Anstrengend, aber unaufgeregt. Am nächsten Tag flogen wir nach Davao auf Mindanao, wurden herzlichst abgeholt und gleich zu einem köstlichen Essen eingeladen von Freunden von Tanja und Eckart (Ärztin Dr. Maglana und weitere). Abends Fahrt zur Don Bosco Foundation, wiederum herzlicher Empfang durch die 'Mana-

gerin' Betsy Gamela. Schlaf in traumhafter, paradiesischer Oase in durchlufteten Bambus-Steildachhäusern. Die nächsten Tage wurden wir hier mit vielfältigem, fein zubereitetem organisch-biologischem Essen verwöhnt, aus einer Küche mit Holzfeuer und einfachsten Hilfsmitteln. Wir genossen es in vollen Zügen und erholten uns seelisch und körperlich in der warmen Atmosphäre. Uns wurde die Umgebung gezeigt: Erlebnisparks mit Schwimmbad- und Seilbahnrutschen, Wasserfälle mit heissen Quellen, Strandrestaurants mit gegrillten frischen Meerfischen, eine biologisch-organisch geführte Farm mit Milchwirtschaft (eine grosse Seltenheit in den Philippinen). Und natürlich die Hauptsache: das Zentrum der organisch zertifizierten Reisproduktion und Aufbereitung, die Don Bosco Kooperative, geleitet von Romano Laurilla. Hier wird der von den Bauern geerntete Reis an der Sonne getrocknet, gedroschen, gereinigt, gegebenenfalls weiter bearbeitet, abgefüllt und versandt.

Am nächsten Tag durften wir eine ebenfalls organisch zertifizierte Kokospalmen-Zucker-Produktion besichtigen: Von der Kokospalmenblüte direkt in die Zuckertüte: Schneiden der Blüte, auffangen der Flüssigkeit (1 bis 2 Liter pro Tag und Blüte/Baum), einkochen, eindicken, kristallisieren, fertig. In beiden Initiativen wird vielen Bauern eine Lebensgrundlage geboten, inklusive geplantem Schulangebot und Kindergarten. Mit jeder Tüte Reis oder Kokoszucker ermöglicht man diesen Menschen ein Leben in Würde.

Ein weiterer Höhepunkt war eine geschenkte Behandlung in der Klinik der Ärztin Dr. Maglana (S. 14): Akupunktur und Massage - erfrischend, stärkend, belebend, wohltuend. In dieser Behandlung erlebten wir wie in einem Kristallisationspunkt alles, was die philippinischen Tugenden und Charaktereigenschaften ausmachen: zugewandte Herzenswärme, Ernstnehmen des Körpers, Genügsamkeit, Freundlichkeit, Zusammengehörigkeitsgefühl, Hilfsbereitschaft.

Steinskulpturen in Angkor

Nach einem Zwischenhalt in Manila und einer Führung durch die zwiespältige spanische Vergangenheit der Stadt ging es direkt nach Siem Reap in der Nähe von Angkor. Traumhaftes Ferienhotel mit Pool, Palmen, Pausen und Orchideen. Klima: sehr heiss und feucht; Architektur der Tempel-Bauten von Angkor: archaisch-elementar; architektonische Landschaftsgestaltung: quadratisch-monumental; Reliefs und Skulpturen: fein differenziert

und hochstehend ausgeführt. Was für Gegensätze: durchgestaltete Räume im Horizontalen, klobige Massenauftürmungen im Vertikalen (ohne den Urwald zu übertürmen), feinste Ausziselierungen der Wandreliefs, feine Skulpturen (meist in Museen, vor Ort ist fast alles verschwunden oder zerfallen), unstabile Steinsetzungen. Zahlreiche und riesige Tempel. Keine Profanbauten (in Stein).

Überwachsene Tempel in Angkor

Zum Schluss: Bangkok: laut, heiss, stickig, voll, exotische Essensangebote (Skorpione, Käfer, Schlangen). Sir, do you want a suit, TukTuk, food? Come in, buy for you, buy for me. Aber: Es gibt auch ruhige, sehr enge Nebenstrassen, in welchen man nur Einheimische trifft. Sowohl protzige und prachtvolle als auch feine und zurückhaltende buddhistische Tempel; am eindrücklichsten war der unprätenziöse liegende Buddha: kein Ausstellungstück (der umgebende Raum hat gerade Platz genug für ihn). Ort der Stille und Ruhe.

Rückreise: Check in and shop out, problemlos, aber langandauernd und anstrengend. Ankunft im angenehm kühlen Europa. Das Leben geht weiter. Hat sich etwas verändert?

Der liegende Buddha in Bangkok

# 12. Informationen

## Verein Institut ArteNova (Schweiz)

Vereinsadresse:
Institut ArteNova, Im Lohnhof 8, CH - 4051 Basel

forschung@institut-artenova.ch

Konto Schweiz:
Empfänger: Institut ARTENOVA
PC-Konto 60-143631-3
BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH87 0900 0000 6014 3631 3

Konto Deutschland (des Schweizer Vereins):
Kto.-Nr. 4027 181 700, BLZ 43060967
GLS Gemeinschaftsbank eG, Christstrasse 9,
D - 44789 Bochum
BIC: GENODEM1GLS, IBAN: DE61 4306 0967 4027 1817 00

Vorstand des Institut ArteNova (Schweiz) seit 2015
v.l.n.r.:
Anet Spengler Neff
Barbara Ramp
Rachel Maeder
Renatus Ziegler (Präsident)
Regina Leitner

**www.institut-artenova.ch**

## Förderverein ArteNova e.V. (Deutschland)

Vereinsadresse:
Im Entenschwumm 2, D - 79576 Weil am Rhein

Tel. (Eckart Grundmann): +49 7621 154 90 28
Mail: forschung@institut-artenova.ch

Konto (des deutschen Fördervereins):
Kto.-Nr.: 108255639
Sparkasse Markgräflerland, BLZ: 68351865
BIC: SOLADES1MGL, IBAN: DE51 6835 1865 0108 2556 39

Vorstand Förderverein ArteNova e.V. (Deutschland)
v.l.n.r.:
Eckart Grundmann
Jörgen Beckmann (Vorsitzender)
Tanja Baumgartner

## Malschule Ramp

**Lebensbegleitung individuelle Förderung**

**Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

**Malen, Zeichnen, Eurythmie-Malen**

**Malferien im Schloss Promenois im Burgund: Sommer 2015**

**Barbara Ramp**

Kunstmalerin und Kunstpädagogin, Eurythmie Massage nach Tanja Baumgartner

Atelier Kunststatt Pratteln & Atelier Kunsthof Bartenheim

www.rampart.ch +41'79'504'00'64 malschule@rampart.ch

ikubo

Bio-Kokosblüten Zucker

www.ikubo.de

+49 7621 154 90 28

**unternehmen eurythmie**

**Tanja Baumgartner GmbH**

## Eurythmie Massage

bei

Schmerzen und Schwächezuständen

Verspannungen und Blockaden

oder bei Überweisung durch

Ihren behandelnden Arzt

Informationen und Probe-Termine:

Tel.: +41 76 394 68 86

info@unternehmen-eurythmie.ch

www.unternehmen-eurythmie.ch


**Wir danken den Unternehmen für die Finanzierung des Jahresberichtes!**